

Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen und seine Zeit



1718

Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen

Ausstellung und Programm

zum 300. Todestag
des Neu-Isenburger
Stadtgründers

1718 – Graf Johann Philipp zu Ysenburg- Büdingen und seine Zeit Die Ausstellung

Eröffnung: Freitag, 21.9.2018
Ausstellungsdauer: bis 24.2.2019

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“,
Löwengasse 24, 63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 5609194
Christian Kunz

Öffnungszeiten: Freitag 17–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertage 11–17 Uhr

Eintritt: Zahle, was du willst!

Vor 300 Jahren starb Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen, der 1699 hugenottischen Flüchtlingen Land gab und die Siedlung Neu-Isenburg gründete.

Wer war dieser Graf? Was war seine Motivation, Glaubensflüchtlinge aufzunehmen? Welches Denken und Handeln bestimmt die Zeit um 1718? Wie haben die Menschen gelebt? Diesen Fragen spürt die Ausstellung mit ihrem umfangreichen Begleitprogramm nach und zeichnet ein Lebens- und Gesellschaftsbild.

So erfahren die Ausstellungsbesucher etwas zur wirtschaftlichen Situation im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation nach dem verheerenden 30jährigen Krieg und den landesherrschaftlichen Bemühungen um Stabilität und Ordnung, Gewerbeansiedlung und Bekämpfung der Armut. Aber es werden auch gesellschaftliche Umstände beleuchtet: Die soziale Stellung der Ehefrauen des Grafen vor der Ebene dynastischer Heiraten und der Sicherung von Erblinien. Die Ausstellung greift weiter und stellt intime Fragen nach Körperhygiene und Parfumkanntur, zeigt die aktuelle Mode um 1718, beschreibt Kunst, Kultur und Freizeitvergnügungen sowie Ernährungsgewohnheiten der Zeit. Religion und Glaubenswelt nimmt einen weiteren Schwerpunkt in der Ausstellung ein.

Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen

Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen (1655–1718) machte sich als weitsichtiger Landesherr einen Namen: In Folge des Dreißigjährigen Krieges war seine Grafschaft Offenbach verarmt, verwüstet, entvölkert. Doch Johann Philipp erkannte das Potential, dass in der Nachbarschaft zur Messe- und Handelsstadt Frankfurt lag. Verhinderten in Frankfurt die Handwerks-gilden den Zuzug von fremden Arbeitern und der Gründung neuer Unternehmen, warb er aktiv Immigranten an. Vor allem die Hugenotten, protestantische Flüchtlinge aus Frankreich, die über ein fortschrittliches Wissen im Manufakturwesen verfügten, waren für ihn von Interesse. Die Hugenotten hatten nach der Aufhebung des Toleranzedikts von Nantes ihr Land verlassen müssen. Ihre Flucht führte sie zu dem reformierten Graf Johann Philipp von Ysenburg-Büdingen. Dieser sicherte ihnen im Rahmen seiner Ansiedlungspolitik Schutz, freien Gebrauch der französischen Sprache und Religionsfreiheit zu.

Zahlreiche Gewerbe entwickelten sich in Offenbach, insbesondere das Druckereiwesen gelang zu Bedeutung. In Offenbach wurde bald gedruckt, was in Frankfurt verboten war: religiöse Schriften von Abwechtlern, aber auch hebräische Texte. Die Möglichkeit für Juden, ein eigenes Druckhaus zu unterhalten, machte Offenbach bald zum Zentrum des hebräischen Buchdrucks. Mit der An-



siedlung von Juden in Offenbach wurden der Bau einer Synagoge und die Einrichtung eines jüdischen Friedhofes erlaubt. Toleranz im Zeichen einer durchdachten Wirtschaftspolitik machte aus dem Dorf Offenbach bald eine florierende Handelsstadt. Auch die soziale Fürsorge wurde gewährleistet und 1714 ein Armen- und Waisenhaus, finanziert durch eine Lotterie, eingerichtet.

Neben den gut ausgebildeten Hugenotten kamen auch französische Flüchtlinge in die Grafschaft, die als einfache Handwerker und Bauern ihr Auskommen suchten. Ihnen wurde Land im Süden Offenbachs zugesprochen. Am 24.7.1699 leisteten 30 Hugenotten im Offenbacher Schloss Graf Johann Philipp zu Ysenburg und Büdingen den Treueeid. Die Flüchtlinge erhielten zwischen dem Dorf Sprendlingen und dem Frankfurter Stadtwald eine brachliegende Lichtung als Siedlungsland. Das Dorf, das dort gegründet wurde, erhielt den Namen „Ysenburg“.

Begleitprogramm

Sommer 2018 bis Februar 2019

So. 15.7.2018, 10 Uhr

Radtour:

Ysenburg und Isenburg

Fahrradtour zu markanten Punkten des Stadtgründers und der Stadt.

Gemeinschaftsveranstaltung GHK und ADFC NI

Treffpunkt: vor dem Rathaus, Hugenottenallee 53

August bis September 2018

Termin zur Einweihung siehe Tagespresse

**Kunst vor Ort – Stadtgründer
Graf Johann Philipp**

Neu-Isenburg ist 2018 Austragungsort des jährlichen Kunstwettbewerbs im Kreis Offenbach, der von der Sparkasse Langen-Seligenstadt ausgeschrieben wird. Thema ist in diesem Jahr Stadtgründer Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen. Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte kann unterschiedliche Ansätze verfolgen: Das Lebensbild des Grafen in der Zeit des Barock ist ebenso von Interesse, wie der Versuch, eine Beziehung der Vergangenheit zur Gegenwart herzustellen, deren verbindendes Element Flucht, Toleranz und Mitmenschlichkeit sein kann. Nach Auswahl des/der Preisträgers/in entsteht das Kunstwerk im Rahmen einer „offenen Baustelle“ mit einem Begleitprogramm für die Bevölkerung.

Vor der Hugenottenhalle/Frankfurter Straße

So. 26.8.2018, 11–18 Uhr
**Barockes Sommerfest
im Bansapark**



Ab 11 Uhr: Historischer Holzspielpark. Zwölf Riesen-Spielstationen laden zum Mitspielen ein. Mit Gästen aus dem Barock. Ab 14.30 Uhr: Barockquartett „Vierfarben Saxophon“, Märchenerzähler, Museum im Park mit Mitmachaktionen. Um 15 Uhr: Lesung mit Chantal, Prinzessin zu Ysenburg in der Bansamühle. Ganzer Tag: Sektbar, Kaffee + Kuchen vom Babelcafé *Bansapark und Bansamühle, Eintritt: Zahle, was du willst! (Speisen und Getränke werden verkauft)*



Fr. 21.9.2018, 18 Uhr

**Eröffnung der Sonderausstellung
„1718 – Graf Johann Philipp
zu Ysenburg-Büdingen und
seine Zeit“**

anlässlich des 300. Todestages des Neu-Isenburger Stadtgründers. Ausstellungszeitraum: 21.9.2018 – 24.2.2019 im Stadtmuseum „Haus zum Löwen“.

Ausstellungseröffnung durch Bürgermeister Herbert Hunkel um 18 Uhr im Plenarsaal des Rathauses, Hugenottenallee 53.

Grußwort von Alexander, Prinz von Isenburg.

Vortrag: „Graf Johann Philipp von Ysenburg-Büdingen – ein Lebensbild.“ von Dr. Klaus-Peter Decker.

Am Cembalo: Jürgen Banholzer, Organist, Countertenor, Musikwissenschaftler.

Anschließend gemeinsamer Besuch der Ausstellung im Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24.

Mo. 24.9.2018, 19.30 Uhr Die Streiche des Scapin

Einführung um 18.45 Uhr, Foyer Hugenottenhalle

Komödie von Molière. Neues Globe Theater



Argante und Geronte, zwei reiche und gierige alte Kaufleute aus Neapel, sind auf Geschäftsreise und überlassen ihre beiden Söhne den Dienern zur Aufsicht. Denen fällt aber nichts Besseres ein, als sich Hals über Kopf zu verlieben: Leandre, Gerontes Sohn umgarnt die schöne Zerbinette, ein fahrendes Mädchen fraglicher Herkunft. Octave, der Sohn von Argante, heiratet heimlich die liebliche, aber mittellose Hyacinthe. Aber es kommt noch schlimmer. Denn die beiden Väter haben vereinbart, dass der Sohn des einen die Tochter des anderen ehelichen soll. Was tun? Doch da ist ja noch der gerissene Diener Scapin...

Hugenottenhalle, Frankfurter Str. 152

Eintritt: 13,40/15,50/18,90 € Karten: bei Frankfurt Ticket RheinMain in der Hugenottenhalle, Tel.: 069 13 40 400 www.frankfurt-ticket.de sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

So. 30.9.2018, 11 Uhr Druckwerkstatt – Fremde Zeichen

Auf den Spuren der Druckerei Lanoy geht es zunächst in der Ausstellung zu den hebräischen Drucken „Zurat ha'Aretz“ (Gestalt der Erde) und „Die Spiegel der versammelten Frauen“ die zu Anfang des 18. Jahrhunderts in der Druckerei Lanoy in Offenbach entstanden und ein Ausdruck der Toleranzpolitik von Graf Johann Philipp sind. Danach können alle Teilnehmenden in der historischen Druckerei selbst „fremde Zeichen drucken“. Mit Druckerin Simone Bremer.

Treffpunkt: Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24
Beitrag: Zahle, was du willst!

Fr. 5.10.2018, 18.30 Uhr Modenschau

Marco Thoms erläutert die Gewänder von Graf Johann Philipp von Ysenburg-Büdingen und Charlotte Amalie, Pfalzgräfin bei Rhein zu Zweibrücken-Landsberg.

In der Reihe: Bembeltreff – freitags im Museum.
Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24
Eintritt: Zahle, was du willst!

So. 7.10.2018, 17 Uhr Barockkonzert mit „Vierfarben Saxophon“



Stefan Weilmünster (Sopransaxophon), Bastian Fiebig (Altsaxophon), Susanne Riedl (Tenorsaxophon), Jürgen Faas (Baritonsaxophon).
Motto: „Saxophon goes Barock“

Von vielen als Instrument im Unterhaltungssektor angesehen, verschafft sich das Saxophon zusehends Respekt im Bereich der Klassik. Das Vierfarben Saxophonquartett präsentiert Werke aus dem Barock von Frescobaldi, Bach, Händel und anderen.

Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24
Eintritt: 12,- € Karten: bei Frankfurt Ticket RheinMain in der Hugenottenhalle, Tel.: 069 13 40 400 www.frankfurt-ticket.de sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

So. 14.10.2018, 18 Uhr Kostümführung durch den Alten Ort

Stadtgeschichte als Zeitreise:
Eine Hugenottin trifft den Geist des Grafen.
Treffpunkt: Stadtmuseum Haus zum Löwen,
Löwengasse 24, Beitrag: Zahle, was du willst!

Do. 18.10.2018, 19 Uhr

Vortrag von Sven Lichtenegger: Religion und Weltanschauung um 1700

Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen regierte über Lutheraner, Katholiken und calvinistische Hugenotten und gestattete die Niederlassung einer jüdischen Gemeinde. Unter seiner Herrschaft vervielfältigte der Drucker Lanoy radikale pietistische Texte, die im nahen Frankfurt nicht gedruckt werden durften. Im ganzen Abendland sind Kultur und Weltanschauung im Wandel, wie der Vortrag des Religionswissenschaftlers Sven Lichtenegger zeigt.

Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24

Eintritt: Zahle, was du willst!

Sa. 20.10.2018, 14 Uhr

Radtour zu den Zeitzeugen Graf Johann Philipps

Förster des Forstamts Langen führen zu Naturdenkmälern in der Region. Wie hat der Wald vor 300 Jahren ausgesehen? Wie wurde er genutzt, welchen wirtschaftlichen Wert hatte er? Was hatte es mit den Jägern auf sich? Wie alt sind die ältesten Bäume? Baumgeschichte(n) aus 300 Jahren...

Gemeinschaftsveranstaltung mit HessenForst.

Treffpunkt: Stadtmuseum Haus zum Löwen,

Löwengasse 24, Beitrag: Zahle, was du willst!

Fr. 2.11.2018, 18.30 Uhr

Vortragsabend mit Gästen aus dem Hause Ysenburg

(Genaueres siehe Tagespresse und unter www.neu-isenburg.de)

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem GHK NI

Rathaus Plenarsaal, Hugenottenallee 53

Eintritt: Zahle, was du willst!

So. 4.11.2018, 17 Uhr

Kostümführung durch den Alten Ort

Stadtgeschichte als Zeitreise:

Eine Hugenottin trifft den Geist des Grafen.

Treffpunkt: Stadtmuseum Haus zum Löwen,

Löwengasse 24, Beitrag: Zahle, was du willst!

So. 18.11.2018, 14 Uhr

Da wir nemlich [...] zu fünf Morgen Aecker ein Morgen Wiese beyfügen...

Auf unbebauter Wiese entstand das Dorf Isenburg. Mit dem Isenburger Fuß wurden die Parzellen vermessen. Was waren die Aufgaben eines Landvermessers vor 300 Jahren? Mit welchen Instrumenten arbeitete er? Wie sahen die Landkarten damals aus? Martin Klöffler, einer der gefragtesten historischen Darsteller, präsentiert hervorragende Rekonstruktionen von Kleidung und Gerätschaften aus dem 18. Jahrhundert und parliert in der Sprache seiner Zeit.

Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24

Eintritt: Zahle, was du willst!

Fr. 30.11.2018, 18 Uhr

Vortrag von Matthias Loesch, Pfarrer i. R.: Was nützt uns die Beschäftigung mit GJP heute?

Wen interessiert eigentlich noch jemand der schon 300 Jahre tot ist? Diese Äußerung ist sicher hier und da zu hören und liegt ja auch nahe. Aber vielleicht lohnt es sich doch mal einen anderen Blickwinkel zu wagen und die Aktualität des Gedenkens zu entdecken.

Stadtmuseum Haus zum Löwen,

Löwengasse 24, Beitrag: Zahle, was du willst!

Fr. 7.12.2018, 19 Uhr

Vortrag: Aqua Mirabilis.

300 Jahre Duftgeschichte mit Farina 1709 Eau de Cologne– die älteste Parfümmarke der Welt.

Johann Maria Farina, Köln.



Johann Maria Farina (*1685 in Santa Maria Maggiore, Italien; † 1766 in Köln), war der Erfinder eines Aqua mirabilis (Duftwassers), das er Eau de Cologne nannte. Inzwischen ist aus Eau de Cologne der Name einer ganzen Duftklasse geworden. Bis heute ist die älteste Par-

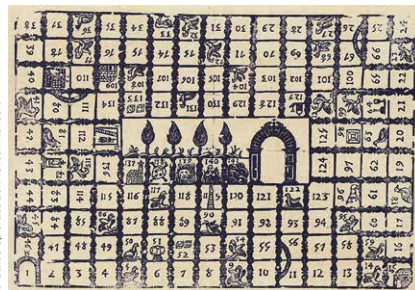
fümmarke der Welt „Farina 1709“ im Umlauf. Seit 300 Jahren hat sich der Duft nicht verändert, sind die Inhaltsstoffe und Anbaugebiete gleich. Limette, Bergamotte, Neroli, Petitgrain, Orangen, Citronen, Pampelmusen, Cedrat sind die Hauptinhaltsstoffe. Berühmtheiten wie König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, Kaiserin Maria Theresia, König Friedrich der Große, Voltaire, Mozart, Goethe, Napoleon, Humboldt, Queen Victoria, Zar Alexander, Oscar Wilde, Konrad Adenauer, Thomas Mann, Marlene Dietrich, Heinz Rühmann, Romy Schneider, Hildegard Knef, Prinzessin Diana, Bill Clinton und viele mehr haben sich von Farinas Duft betören lassen. Das Dufthaus Farina wird heute in 8. Generation von Johann Maria Farina geführt. Übrigens: Der Duft aus dem Hause Farina ist nicht mit dem Duft eines anderen Hauses zu verwechseln, dass in Köln im Haus Nummer 4711 ansässig ist.

*In der Reihe: Bembeltreff – freitags im Museum
Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24
Eintritt: Zahle, was du willst!*



So. 20.1.2019, 15 Uhr

Barocke Spiele



© Gänse-Spiel aus dem 18. Jahrhundert

Das höfische Spiel war im 18. Jahrhundert eine Form des festlichen Zeremoniells, das liturgische, musikalische und theatralische

Elemente vereinigte und gleichzeitig die barocke Hofordnung der großen Adelshöfe repräsentierte. Bei aller Heiterkeit und ungezwungenem Schein galten immer die Regeln eines Spiels, ob als Grundlage für das spielerische Miteinander oder für das Aufrechterhalten der staats-erhaltenden Ordnung. An den Höfen war das Spiel neben dem Vergnügen auch ein Instrument der Karriere und Selbstbehauptung und ein Medium des Auf- und Abstiegs bei der Erfüllung gesellschaftlicher Forderungen und Zwänge. An großen Höfen fanden diese Spiele täglich in Salons, Spielzimmern und Gärten statt. Als Vorbild diente wohl häufig der Hof von Versailles. Gespielt wurden u. a. alle Arten von Glücksspielen, bei denen es oft um Geldeinsätze ging, wie etwa Würfel, Trictrac (eine Vorform des englischen Würfelspiels Backgammon) und das Gänse-Spiel. Innerhalb der für alle gleich geltenden Spielregeln war der hierarchisch gegliederte Hofstaat scheinbar aufgehoben. Darin bestand der besondere Reiz: man konnte einem im höfischen Gefüge höher stehenden Menschen auf gleicher Ebene zu begegnen.

Christian Kunz fordert am Museumsspielerstag das Glück der jüngeren und älteren BesucherInnen bei Tric Trac und Gänse-Spiel heraus.

*Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24
Eintritt: Zahle, was du willst!*

Fr. 1.2.2019, 18.30 Uhr

Vortrag von Christian Kunz: Das Leben am Hofe von Graf Johann Philipp zu Ysenburg- Büdingen

„Hirte und Lakai“ oder „Gärtner und Fasanenpfleger“ waren übliche Berufe am Hof von Graf Johann Philipp. Sein Hofkaplan war zugleich sein Schwager und dessen Bruder hatte ebenfalls ein Einkommen am Hof. Christian Kunz stellt das Hofleben vor 300 Jahren vor und vergleicht es mit anderen europäischen Höfen.

*In der Reihe: Bembeltreff – freitags im Museum
Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24
Eintritt: Zahle, was du willst!*

So. 24.2.2019, 14 Uhr

Finissage der Sonderausstellung: 1718 – Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen und seine Zeit



U. a. mit „Lieder aus der Zeit“ vom Chor der Ev. Johannes-gemeinde. Führung durch die Ausstellung, Kinderlaufsteg mit Barockkostümen, Kostümlesung barocker

Gedichte, Gebäck und Kaffee. Um 17 Uhr Serenadenkonzert mit dem Ensemble Avara: Einat Aronstein (Sopran), Sophie Wedell (Violine), Nora Matthies (Violoncello), Avinoam Shalev (Cembalo). Programm „Zu neuen Horizonten“ deutsche und italienische Komponisten im 17. und 18. Jahrhundert.

Stadtmuseum Haus zum Löwen, Löwengasse 24, Eintritt: Zahle, was du willst! Für die Museumsaktionen. Für die Serenade wird ein Eintritt von 12,- € erhoben. Karten: bei Frankfurt Ticket RheinMain in der Hugenottenhalle, Tel.: 069 13 40 400 www.frankfurt-ticket.de sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Veranstaltungsorte

Rathaus

Hugenottenallee 53
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 241 0
www.stadt-neu-isenburg.de
(eingeschränkte Parkmöglichkeiten!)

Hugenottenhalle

Frankfurter Straße 152
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 747 410-419 und -434
www.hugenottenhalle.de
(Gebührenpflichtige Parkplätze:
Tiefgarage Hugenottenhalle und
Parkhaus Nord Isenburg-Zentrum)

Stadtmuseum Haus zum Löwen

Löwengasse 24
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 5609194
Christian Kunz
[www.hugenottenhalle.de/
weitere-kulturorte/museen/
stadtmuseum-haus-zum-loewen/](http://www.hugenottenhalle.de/weitere-kulturorte/museen/stadtmuseum-haus-zum-loewen/)
(eingeschränkte Parkmöglichkeiten!)

Bansamühle und Bansapark

(eingeschränkte Parkmöglichkeiten!)

Kartenvorverkauf

Frankfurt Ticket RheinMain
in der Hugenottenhalle,
Telefon 069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

